

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation 2025/540 von Claudia Brodbeck: «Sportklassen-Standorte überprüfen»

2025/540

vom 28. April 2026

#### 1. Text der Interpellation

Am 27. November 2025 reichte Claudia Brodbeck die Interpellation 2025/540 «Sportklassen-Standorte überprüfen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Die Sportklassenangebote der Baselbieter Leistungssportförderung bieten Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern die Möglichkeit, ihre schulische bzw. berufliche Ausbildung erfolgreich mit dem Leistungssport zu kombinieren. Voraussetzungen zur Aufnahme bilden nebst den sportlichen Aufnahmekriterien der Leistungssportförderung Baselland die positive Grundhaltung gegenüber den schulischen Anforderungen.*

*Es existieren folgende Angebote:*

*Sportklasse Sek I mit Standort im Schulhaus Gründen in Muttenz.*

*Maximal 25 Schülerinnen und Schüler werden in drei Jahrgangsklassen in den Leistungszügen A, E und P betreut.*

*Sportklasse Wirtschaftsmittelschule (WMS) mit Standort Reinach.*

*Wird nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit angeboten. Die maximale Schülerzahl beträgt 16. Die Sportlerinnen und Sportler erhalten während dreieinhalb Jahren Schule (25 Lektionen pro Woche) und eineinhalb Jahren Betriebspraktikum eine anspruchsvolle Ausbildung im kaufmännischen Bereich und schliessen diese mit der eidgenössischen Berufsmaturität sowie dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau ab.*

*Sportklasse Matur mit Standort Gymnasium Liestal.*

*Sie dauert fünf Jahre (max. 25 Lektionen pro Woche). Die maximale Schülerzahl beträgt 16. Die Wahl des Schwerpunktfaches ist eingeschränkt. Es kann zwischen Spanisch und Wirtschaft gewählt werden. Als Wahlpflichtfach wird ausschliesslich Bildnerisches Gestalten angeboten.*

*Sportklasse KV-EFZ ist der Kaufmännischen Berufsfachschule in Liestal angegliedert.*

*Der Abschluss EFZ Kauffrau/Kaufmann EFZ kann als Grundlage für die anschliessende Berufsmaturitätsausbildung dienen.*

*Sportklasse KV-EBA in der Kaufmännischen Berufsfachschule in Liestal ist nach dem gleichen Konzept wie die KV-Sportklasse EFZ aufgebaut. Mit dem eidgenössischen Berufsattest «Kauf-frau/Kaufmann EBA» verfügen die Sportlerin oder der Sportler über grundlegendes Wissen und Können, um im kaufmännischen Berufsfeld eingesetzt werden zu können.*

*Mit jeweils nur einem Schul-Standort pro Angebot ergibt sich je nach Wohn- und Trainingsort für die Schülerinnen und Schüler eine lange tägliche Reisezeit. Es stellt sich die Frage, ob die Schulstandorte regelmässig auf den Wohn- und / oder Trainingsort der Schülerinnen und Schüler überprüft werden und die Schul-Standorte allenfalls an die Bedürfnisse angepasst werden könnten.*

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. *Von welchem Wohnort stammen die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Sportklassen in den letzten 6 Jahren? Welche Trainingsorte besuchten sie?*
2. *Welche täglichen Reisezeiten ergeben sich aus dem Schul- und Trainingsprogramm für die einzelnen Schülerinnen und Schüler?*
3. *Sieht der Regierungsrat Optimierungspotential in Bezug auf die Reisezeit? Wenn ja, welche?*
4. *Könnte der Schulstandort der einzelnen Klassen auf die jeweilige Klassenzusammensetzung angepasst werden und für den Klassenzyklus jeweils auf den für eine Mehrheit nächstgelegenen Schulstandort verlegt werden?*

## **2. Einleitende Bemerkungen**

Der Kanton Basel-Landschaft führt seit dem Schuljahr 2000/01 Sportklassen. Gestartet wurde mit der ersten Sportklasse auf Sekundarstufe I in der Sekundarschule Pratteln. Im Schuljahr 2002/03 wurde die Matur sportklasse am Gymnasium Liestal eingeführt. Im gleichen Jahr wurden auf Basis einer zwischen dem Kanton, der Wirtschaftskammer Baselland und der Handelskammer beider Basel abgeschlossenen Vereinbarung die ersten Berufslehren in Kombination mit Leistungssport angeboten. Im Schuljahr 2004/05 nahm die erste Sportklasse an der damaligen Handelsmittelschule in Reinach, heute Wirtschaftsmittelschule (WMS), ihren Betrieb auf.

Im Verlauf der letzten 25 Jahre gab es einen Standortwechsel für die Sportklasse auf Sekundarstufe I. Ab Schuljahr 2015/16 wurde diese aus Kapazitätsgründen von der Sekundarschule Pratteln an den Standort Gründen der Sekundarschule Muttenz verlegt.

Für alle Sportklassen gilt der gleiche Rasterstundenplan. Dieser beinhaltet unterrichtsfreie Zeitfenster am Dienstag- und Donnerstagvormittag sowie am Mittwoch- und Freitagnachmittag, in welchen die Sportklassenschülerinnen und -schüler das Training im Leistungszentrum ihrer jeweiligen Sportart besuchen können.

Aktuell besuchen 219 sportbegabte Jugendliche Sportklassen im Kanton Basel-Landschaft.

- 25 Sportklasse Sek I
- 77 Matur-Sportklasse
- 67 WMS-Sportklasse
- 50 KV-Sportklassen EBA & EFZ

Zudem besuchen 16 sportbegabte Baselbieter Jugendliche eine ausserkantonale Sportklasse beziehungsweise Sportschule. Des Weiteren bestehen im Schuljahr 2025/26 Individuallösungen für 213 sportbegabte Jugendliche an ihrer jeweiligen Regelschule.

### 3. Beantwortung der Fragen

1. Von welchem Wohnort stammen die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Sportklassen in den letzten 6 Jahren? Welche Trainingsorte besuchen sie?

In den vergangenen sechs Schuljahren haben total 391 jugendliche Sportlerinnen und Sportler ein Ausbildungsangebot der Leistungssportförderung BL begonnen.

Die Trainingsinfrastruktur der regionalen und nationalen Leistungszentren befindet sich fast ausschliesslich im Kanton Basel-Stadt. Nur der Schwimmclub Liestal (Gitterlibad, Liestal) und der Badmintonverband (Badmintonhalle, Oberwil) trainieren überwiegend im Kanton Basel-Landschaft.

#### Sportklasse Sek I (Sekundarschule Muttenz)

In die Sportklasse Sek I sind in den vergangenen sechs Jahren 58 Sportlerinnen und Sportler eingetreten. Diese verteilen sich wie folgt auf die fünf Baselbieter Bezirke:



#### Kaufmännische Sportklassen EFZ und EBA (Bildungszentrum kvBL Liestal)

Eine kaufmännische Berufslehre in Kombination mit Leistungssport haben in den vergangenen sechs Jahren 101 jugendliche Sportlerinnen und Sportler begonnen. Diese verteilen sich wie folgt auf die fünf Baselbieter Bezirke:



Mehr als die Hälfte der 101 Sportlerinnen und Sportler, welche an der kaufmännischen Berufsfachschule in Liestal ihre berufliche Grundbildung in Kombination mit Leistungssport absolviert haben, sind nicht im Kanton Basel-Landschaft wohnhaft. Dies hat zwei Gründe. Zum einen werden die EBA- und EFZ-Sportklassen an der kaufmännischen Berufsschule gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt geführt und finanziert. Zum anderen ist bei der Zuweisung zur Berufsfachschule nicht der Wohnsitz der Sportlerinnen und Sportler entscheidend, sondern der Sitz des Lehrbetriebs. Rund zwei Drittel dieser 101 Lernenden absolvieren ihre kaufmännische Berufslehre in Kombination mit Leistungssport in einem Ausbildungsbetrieb mit Sitz im Kanton Basel-Landschaft.

### WMS-Sportklassen (Wirtschaftsmittelschule Reinach)

In die WMS-Sportklassen sind in den vergangenen sechs Jahren 106 jugendliche Sportlerinnen und Sportler eingetreten. Diese verteilen sich wie folgt auf die fünf Baselbieter Bezirke:



Im Kanton Basel-Landschaft hat die WMS zwei Schulstandorte. Diese sind in Liestal und in Reinach. Da bei der Einführung der WMS-Sportklassen vor 22 Jahren mit der Matur sportklasse in Liestal bereits ein Angebot der Sekundarstufe II in Liestal domiziliert war, wurde entschieden, die WMS-Sportklassen am Standort Reinach zu führen.

### Matur-Sportklassen (Gymnasium Liestal)

In die Matur-Sportklassen am Gymnasium Liestal sind in den vergangenen sechs Jahren 126 jugendliche Sportlerinnen und Sportler eingetreten. Diese verteilen sich wie folgt auf die fünf Baselbieter Bezirke:



Der Regierungsrat stellt fest, dass eine deutliche Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Matur-Sportklassen am Gymnasium Liestal ihren Wohnsitz im oberen Baselbiet haben.

Ob dies auch am Schulstandort Liestal liegt, kann nicht eruiert werden. Trotzdem ist dem Regierungsrat bewusst, dass der tägliche Schulweg für sportbegabte Jugendliche mit Wohnsitz in den Bezirken Arlesheim und Laufen zeitintensiv ist.

*2. Welche täglichen Reisezeiten ergeben sich aus dem Schul- und Trainingsprogramm für die einzelnen Schülerinnen und Schüler?*

Die täglichen Reisezeiten der Sportklassenschülerinnen und Sportklassenschüler ergeben sich aus der Distanz zwischen Wohnort, gewähltem Ausbildungsangebot sowie jeweiligem Trainingsstandort und lassen sich entsprechend anhand dieser Wegstrecken berechnen. In Abhängigkeit von der individuellen Wohnsituation, der besuchten Schulform und dem Ort des sportlichen Trainings zeigen sich erhebliche Unterschiede hinsichtlich Umfang und Dauer der täglichen Wegzeiten.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Transferzeiten zwischen Wohn-, Schul- und Trainingsort für nahezu alle Sportklassenschülerinnen und Sportklassenschüler des Kantons Basel-Landschaft einen bedeutenden zeitlichen Belastungsfaktor darstellen. Besonders ausgeprägt ist diese Mehrbelastung bei WMS-Sportklassenschülerinnen und -schülern aus dem oberen Baselbiet mit Schulstandort an der Wirtschaftsmittelschule in Reinach sowie bei Matur-Sportklassenschülerinnen und -schülern aus dem unteren Baselbiet, die das Gymnasium in Liestal besuchen. In diesen Konstellationen beträgt die tägliche Reisezeit regelmässig deutlich mehr als zwei Stunden, was eine substantielle zusätzliche Beanspruchung im ohnehin bestehenden Spannungsfeld zwischen beruflicher Ausbildung und Leistungssport bedeutet.

*3. Sieht der Regierungsrat Optimierungspotenzial in Bezug auf die Reisezeit? Wenn ja, welche?*

Aus Sicht des Regierungsrats ist die Sekundarschule Muttenz als Standort der Sportklasse Sek I bestens geeignet. Die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr nach Muttenz sind aus sämtlichen Gebieten des Kantons Basel-Landschaft hervorragend. Ein Wechsel des Schulstandorts ist nicht beabsichtigt.

Der Beschulungsort Liestal für die kaufmännischen Berufslehren in Kombination mit Leistungssport ist alternativlos, da es im Kanton Basel-Landschaft keinen zweiten kaufmännischen Berufsfachschulstandort gibt.

Die WMS-Sportklassen könnten anstelle von Reinach auch am Standort Liestal geführt werden. Dies hätte zur Folge, dass sich der Schulweg für Schülerinnen und Schüler aus dem oberen Baselbiet deutlich verkürzen und für Schülerinnen und Schüler aus dem unteren Baselbiet deutlich verlängern würde. Der Regierungsrat sieht keine Lösung in der reinen Umkehrung der Schulwegproblematik. Auch unter Berücksichtigung der zahlreichen ausserkantonalen Sportklassenschülerinnen und -schüler, welche überwiegend aus dem Kanton Basel-Stadt stammen, erachtet der Regierungsrat den Standort Reinach als zielführend für die WMS-Sportklassen. Der Kanton Basel-Stadt führt kein eigenes WMS-Sportklassenangebot.

Optimierungspotential sieht der Regierungsrat einzig bei den Matur-Sportklassen, welche zurzeit am Gymnasium Liestal geführt werden. Aus diesem Grund prüft er zurzeit, welche Vor- und Nachteile ein Wechsel des Schulstandorts der Matursportklassen bringen würde.

Rein betrieblich gesehen könnten sowohl die WMS- wie auch die Matursportklassen jeweils an einem Schulstandort im unteren und oberen Baselbiet geführt werden. So wären die Transferzeiten aller WMS- und Matur-Sportklassenschülerinnen und -schüler unabhängig von ihrer Wohnsituation vergleichbar. Aufgrund der Finanzstrategie 2025-2028 des Regierungsrats ist eine solche Verdopplung der Sportklassenplätze auf der Sekundarstufe II derzeit nicht vorgesehen.

4. *Könnte der Schulstandort der einzelnen Klassen auf die jeweilige Klassenzusammensetzung angepasst werden und für den Klassenzyklus jeweils auf den für eine Mehrheit nächstgelegenen Schulstandort verlegt werden?*

Die Umsetzung eines solchen Modelles wäre enorm herausfordernd. Dies würde voraussichtlich dazu führen, dass - abhängig von der Wohnsituation der Schülerinnen und Schüler - die Sportklassen an verschiedenen Baselbieter Schulstandorten geführt werden müssten. Der Aufwand für die schulische Gesamtkoordination (z.B. Einhaltung der Rasterstundenpläne, Koordination der sportbedingten Absenzen, Einführung der verschiedenen Klassen- und Lehrpersonen in die Besonderheiten der Sportklassen usw.) wäre mit den bestehenden personellen und finanziellen Ressourcen nicht zu gewährleisten.

Liestal, 28. April 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich